

Pfingstmontag, ein Gedicht von Anton Birlinger

Pfingstmontag

Im heiligen Geist ausgießen
dabei das Reden in Zungen,
war der Kirche erstes Sprießen,
wohl den Christen dies gelungen.

Pfingsten damals uns so denkt,
was den Aposteln alles auferlegt.
Ein weiteres wird auch gelenkt,
das hier im Ort den Termin bewegt.

Pfingsten ist auch der Garant
als Tag anderer Wichtigkeit,
ein Datum fest eingebrannt:
Pfingstreiten-Auferstehungszeit.

Wie Phönix aus der Asche neu
erweckte Tradition geblieben,
der Ahnen Vermächtnis treu
ein Brauch hat jung getrieben.

Nach überliefert Scholle Däfte:
„Macht Platz mit Weib und Kind“,
solche Worte durch die Lüfte
bewegt milder Frühlingswind.

Dichtung von anno dazumal,
die wird hier ernst genommen.
Ross und Reiter groß die Zahl,
zum Wettstreit alle gekommen.

An bekannten Berges Schwelle
erlebt dort und seht ihr Leut
in Wurmlingen bei der Kapelle
das Pfingstdreckreiten heut.

Autor: Anton Birlinger

Titel: Pfingstmontag

Copyright: © Anton Birlinger

ingesandt von Anton Birlinger

Date: 18.04.2012 07:48

→ [Alle Anton Birlinger Gedichte auf den Feiertagsseiten](#)

<http://www.feiertagsgedichte.de/autoren/b/birlinger/pfingsten/pfingstmontag/home.html>

Feiertagsgedichte (<http://www.feiertagsgedichte.de>)

Copyright © by Josef Dirschl, www.feiertagsgedichte.de - info@feiertagsgedichte.de

ALLE RECHTE VORBEHALTEN / ALL RIGHTS RESERVED